

beim ♂ ein Streif auf den Mesopleuren mehr weniger bleich, bräunlichgelb; Hinterleib an den Seiten mit einer Reihe weisser Flecke; Rücken beim ♀ hier und da mehr weniger schwärzlich verdunkelt mit bläulichem Schimmer. Flügel gelblichhyalin mit rotbraunem Geäder und Stigma, die ganze Endhälfte braungelb getrübt, in den Hinterflügeln schwächer, unter dem Stigma am dunkelsten, beim ♂ fleckenartig, beim ♀ bindenartig braun verdunkelt, beim ♂ auch im Hinterflügel um die Cubitalzelle mit einem dunkelbraunen Wisch; diese Flecken werden beim ♂ durch kurze dichte schwarzbraune Haare bewirkt. — Kopf hinter den Augen nicht verschmälert; Clypeus mit einzelnen groben Punkten, vorn über die ganze Breite ausgerandet, mit stumpfen Ecken; an den Fühlern beim ♂ das 3. Glied länger als das vierte, beim ♀ die 3 mittleren Glieder gleichlang; Scheitel so lang wie breit, durch schwache Mittelfurche geteilt; Oberkopf dicht und fein runzellig punktiert; ebenso das Mesonotum mit Ausnahme der glatten Kiele; Mittellappen mit fein vertiefter Mittellinie, das Ende desselben gewöhnlich mit kleinem gelben Fleck; der Kiel über der vorderen Flügelgrube scharf, der Kiel zwischen den beiden Flügelgruben breit und stumpf, nur hinten scharf; Rückenschildchen dicht und grob punktiert, an den Seiten niedergedrückt, in der Mitte mit tiefer breiter Furche. Im Vorderflügel Cubitalzelle 1 und 2 gleichgross, die dritte so gross, wie die beiden ersten zusammen; der 1. Cubitalnerv oft undeutlich oder unterbrochen. Vorderflügel beim ♂ hinter dem Stigma stark abgessägt. — L. 19–23 mm.

Australien (N. S. Wales).

8. **P. Försteri Westwood** ♂ ♀ 1880 in: P. Zool. Soc. London, p. 368 n. 13 t. 36 f. 1.

1841 ? *P. bella Newman*, Entomologist p. 89.

1880 *P. Christi Westwood* in: P. Zool. Soc. London, p. 366 n. 10 t. 37 f. 2.

Schwarz und reichlich weiss oder gelb gezeichnet; Lippe schwarz oder ganz oder teilweise weiss oder gelb; Clypeus mit weisser Basalbinde oder ganz gelb; Mandibeln bis auf die schwarze Spitze, die Fühlerhöcker, ein Teil der inneren Orbita, ein Schläfenstreif, der oft seitlich die ganzen Schläfen einnimmt und oben hinter den Augen auf den Hinterkopf übertritt, 2 dreieckige oder ovale Scheitelflecke, der Hinterrand des Pronotum, Flügel-

schuppen, auf dem Mesonotum ein Fleck am Ende des Mittellappens, die äusseren Seitenkiele und das Schlidchen, ein Metapleuralfleck, ein Streif zwischen Mesopleuren und Mittelbrust, beim ♂ fast der ganze Umkreis der Mesopleuren, und am Hinterleibe jederseits eine Reihe querer Flecke weiss; Fühler gelb, die Keule weisslich, die beiden Basalglieder schwarz, oder bei heller Körperfärbung des ♀ schwach verdunkelt; beim ♂ das Rückenschildchen manchmal mit 2 schwarzen Flecken, und der Hinterleibs Rücken auf dem 2. Segment mit gelber Basalbinde; übrigens bei beiden Geschlechtern der Hinterleibs Rücken mit bläulichem Erzglanz; beim ♀ der After mehr weniger breit braunrot; oft beim ♀ der ganze Körper rotgelb bis braungelb mit den gewöhnlichen bleichen Zeichnungen und nur der Hinterleibs Rücken in der Mitte mehr weniger verdunkelt mit bläulichem Schimmer; beim ♂ nur manchmal die Bauchsegmente mehr weniger breit bleich gerandet. Beine bräunlich oder rötlichgelb, Tibien und Tarsen bleicher, Hüften und Trochantern weiss, die ersteren an der Basis schwarz, die letzteren wenigstens beim ♂ schwarz gefleckt; Hinterschenkel beim ♀ manchmal am Ende geschwärzt. Basalhälfte der Vorderflügel grauhyalin, Apicalhälfte mehr weniger bräunlich getrübt, beim ♂ mit grossem braunen Wisch unter dem Stigma; Geäder und Stigma braun bis schwarzbraun. — Kopf hinter den Augen beim ♂ etwas, beim ♀ nicht schmaler als vorn; Clypeus vorn abgestutzt oder schwach eingekerbt, in der Mitte quer gebrochen und auf der Kante mit 2 kleinen undeutlichen Höckerchen; Fühler ziemlich lang, die 3 mittleren Glieder ziemlich gleichlang, zusammen ungefähr so lang wie die Keule; Stirn wie der ganze Vorderkopf, Mesonotum und Mesopleuren beim ♂ dicht gerunzelt, matt, mit dichter, kurzer, aufstehender schwarzbrauner, auf den Mesopleuren bleicher Behaarung, beim ♀ runzelig punktiert; Scheitel so breit wie lang oder ein wenig breiter; Mesonotum vorn nicht eingedrückt; die Kiele auf den Seitenlappen sehr flach und undeutlich; Rückenschildchen kaum quer, schwach gewölbt, dicht punktiert, mit schwacher Mittelfurche; die ausgezogenen Hinterecken flach. Im Vorderflügel die erste Cubitalzelle kleiner als die zweite und diese etwas kleiner als die dritte. Vorderrand des Flügels beim ♂ hinter dem Stigma nicht oder kaum abgeschrägt. — L. 13–16 mm.

Süd-Australien, Tasmania.

9. **P. Lewisi Westwood** ♂ ♀ 1836 in: Tr. Soc. Ent. London, v. 1 p. 234.

1849 *Tenthredo rufescens Blanchard* in: Cuvier, Règne anim. ed. 3 Ins. v. 2 t. 108 f. 1.

1880 *Perga Guérini Westwood* in: P. Zool. Soc. London, p. 367 n. 11 t. 35 f. 1.

Männchen schwarz mit blauschwarzem Hinterleibs-rücken; Lippe, Clypeus ganz oder teilweise, Fühlerhöcker, der untere Teil der Wangen und ein breiter Schläfenstreif, der seitlich fast die ganzen Schläfen einnimmt, oben hinter den Augen auf den Hinterkopf übertritt, Ecken des Pronotum, Flügelschuppen, Flecke auf der Vorderbrust sowie auf den Meso- und Metapleuren und grössere Flecke an den Seiten aller Hinterleibssegmente weisslich oder gelblichweiss; der ganze Bauch und das 9. Rücken-segment, gewöhnlich auch jederseits ein Fleck auf dem äussern Randkiel des Mesonotum sowie am Rücken-schildchen, manchmal auch das Hinterschildchen gelb. Beine gelb; Hüften vorn weiss, an der Basis schwarz oder schwarz oder braun gefleckt; an den Hinterbeinen die Apicalhälfte der Schenkel und Tibien sowie das Ende der Tarsenglieder schwarz; manchmal auch die vorderen Schenkel gegen das Ende oder an der Hinterseite mehr weniger geschwärzt. — Weibchen ganz gelbbraun bis braungelb; gewöhnlich die Bauchseite, manchmal auch die Mittelbrust und die Mesopleuren, der Mund oder das Rückenschildchen bleicher, schmutziggelb; auf dem Me-sonotum gewöhnlich längs des Randkiels ein schmaler Streif schwarz, der auf den Schläfen jederseits bis zum Auge gleichsam eine Fortsetzung erhält; Hinterleib jeder-seits mit einer Reihe undeutlicher weisslicher Wische; an den Hinterbeinen das Ende der Tibien und der Tarsen-glieder schwarz. Flügel bei beiden Geschlechtern gelblich-hyalin, beim ♂ schwach grau getrübt; Geäder und Stigma rotbraun. — Körper etwas schlanker als gewöhnlich; Hinterleib beim ♂ gegen das Ende schmaler, beim ♀ etwa von der Mitte an verschmälert und lang zugespitzt; Kopf dick, wenig schmaler als der Thorax, hinter den Augen beim ♂ ein wenig, beim ♀ nicht verschmälert; Clypeus vorn gerade abgestutzt oder in der Mitte ein wenig eingekerbt; Fühler kurz, beim ♂ schwarz, beim ♀ gelbbraun, manchmal gegen die Basis schwärzlich; die 3 mittleren Glieder ziemlich dick, gleichlang, so lang wie breit, Keule ungefähr so lang wie die 5 übrigen Glieder zusammen. Oberkopf wie das Mesonotum sehr

dicht runzelig punktiert, matt; Scheitel beim ♂ sehr un-  
deutlich begrenzt, beim ♀ etwas länger als breit; Mesonotum ziemlich flach, die Kiele auf den Seitenlappen schwach angedeutet, beim ♀ grober punktiert, Randkiele scharf; Rückenschildchen flach mit schwacher Mittelfurche, grob runzelig punktiert, trapezförmig, der Hinterrand aufgebogen, die Hinterecken schwach vorgezogen; Hinterleibsrücken beim ♂ gerunzelt mit starkem blauen Glanze und mit nicht dichter, kurzer, halb niederliegender, etwas seidenglänzender Behaarung, beim ♀ fast poliert, unbehaart, glänzend; an den Hinterbeinen beim ♀ die einzelnen Tarsenglieder gegen das Ende stark verdickt. Im Vorderflügel die erste Cubitalzelle kleiner als die zweite, die dritte nicht oder kaum so gross wie die beiden ersten zusammen; der erste Cubitalnerv gewöhnlich sehr bleich; der dritte schräg und geschwungen; der erste Medialnerv liegt hinter der Mitte der zweiten Cubitalzelle. — L. 15—21 mm.

Süd-Australien u. Tasmania.

10. **P. ventralis** Guér. ♂ ♀ 1845, *Pseudoperga* v. *Guérin*, Icon. règn. anim. v. 7 Ins. p. 398 n. 2.

1880 *P. Smithi* Westwood in: P. Zool. Soc. London, p. 375 n. 29 t. 36 f. 6.

Der vorigen Art ausserordentlich ähnlich aber kleiner; derselben fast gleich gefärbt; doch sind beim ♀ Mandibeln und Fühler ganz schwarz; der schwarze Streif hinter den Augen ist glänzend, und auf dem Hinterleibsrücken liegt vom fünften bis achten Segmente ein grosser glänzender schwarzer, in der Mitte mehr weniger braun verblassender Fleck; das 9. Rückensegment hellgelb; am Ende der Hinterschenkel liegt beim ♀ ein kleiner schwarzer Kniefleck. Flügel gelblichhyalin; Geäder und Stigma braungelb. — Kopf beim ♂ deutlich, beim ♀ kaum schmaler als vorn breit; Clypeus grob runzelig punktiert, vorn in der Mitte eingekerbt; Fühler kurz, die drei mittleren Glieder schwach gegen die Keule verdickt, aber undeutlich abgesetzt; Oberkopf beim ♂ dicht und ziemlich fein, beim ♀ grob und nicht dicht punktiert mit glänzenden Zwischenräumen; Mesonotum hinten ebenso wie die Mesopleuren grob und nicht sehr dicht punktiert; Rückenschildchen fast glatt mit einzelnen groben Punkten und breiter flacher Mittelfurche, trapezförmig mit aufgebogenem Hinterrande und sehr schwach ausgezogenen Hinterecken; seltener beim ♀ das Rückenschildchen grob und dicht

punktiert. Hintertarsen des ♀ gewöhnlich; Sägescheide etwas vorragend, von oben gesehen gegen das Ende stark dreieckig erweitert, am Ende flach gerundet. — L. 12—15 mm.

Australien (N. S. Wales) und Tasmania.

11. **P. bisecta** Kirby ♀ 1882 List. Hym. Brit. Mus. v. 1 p. 23 n. 13 t. 2 f. 4.

Braungelb; Mesonotum vorn mit schwarzem Mittelstreif, der hinten in einem schwarzen Fleck endet; ebenso ein Mittelstreif auf dem Rückenschildchen und der Hinterrand desselben; jederseits auf dem Hinterrücken ein Fleck unter dem Schildchen und die Basis des Hinterleibes schwarz; Mesopleuren und Mittelbrust ganz schwarz; Beine braungelb, die hinteren Schenkel grösserenteils schwarz. Flügel gelblichhyalin, die vorderen gegen die Basis dunkler; Geäder und Stigma braungelb. — Fühler sehr kurz; Mittellappen des Mesonotum vorn mit tiefer Furche; im Vorderflügel der 3. Cubitalnerv fast senkrecht. — L. 17 mm.

Australien.

12. **P. Latreillei** Leach ♂ ♀ 1817 Zool. Miscell. v. 3. p. 116 n. 3 t. 148 f. 2.

1880 *P. Dalmanni* Westwood in: P. Zool. Soc. London p. 369 n. 16 t. 36 f. 2.

Gelbbraun oder rotbraun bis braungelb; Kopf, Pronotum, Mesonotum und beim ♀ die Mittelbrust schwarz; Mandibeln beim ♂ nur an der Spitze, beim ♀ fast ganz schwarz; Lippe, Clypeus, Fühlerhöcker, die untere Hälfte der Wangen, Wangenanhang und die Schläfen bis auf den oberen Teil hinter den Augen, ein Fleck jederseits an der oberen inneren Augenecke, 2 Scheitelflecke, am Pronotum der schmalere oder breitere Hinter- und Seitenrand, Flügelschuppen und der Kiel zwischen den beiden vorderen Flügelgruben, auf dem Mesonotum das Ende des Mittellappens und das Rückenschildchen, beim ♀ gewöhnlich nur der Hinterrand des letzteren gelb; die Lippe manchmal braun. Beim ♀ gewöhnlich Kopf, Flügelschuppen und Mesonotum mehr weniger rotbraun bis braunrot; Mesopleuren und Metapleuren ebenso, mit weissen Flecken; Rückenschildchen bis auf den Hinterrand braunrot; beim ♂ Mesopleuren und Brust braungelb; an den Fühlern die beiden Basalglieder schwarz, selten beim ♀ nur bräunlich, die Geissel gelb bis braun. Hinter-

leib bräunlichgelb bis rotgelb; die beiden ersten Rücken-segmente an der Basis schwarz, manchmal beim ♀ ganz oder grösstenteils schwarz, und dann pflegt auch der übrige Rücken in der Mitte mehr weniger geschwärzt zu sein. Beine beim ♂ braungelb, Hinterschenkel, Tibiende und Tarsen etwas dunkler; beim ♀ die Vorder-schenkel braun, alle Hüften und die hinteren Schenkel schwarz, die hinteren Trochantern, die Basis der Hinter-schenkel, alle Tibien und Tarsen weisslich; das Ende der Hintertibien schwarz, der Mitteltibien sowie das Ende der Tarsenglieder mehr weniger braun. Weibchen manch-mal ganz braungelb, Lippe, Clypeus, Fühlerhöcker, Hinter-rand des Pronotum und die Beine weisslich, Hinterschenkel und Tibien am Ende schwarz oder braun (*P. Dahlmanni* Westw.) Flügel hyalin, ein wenig bräunlich getrübt; Geäder und Stigma gelbbraun. — Kopf hinter den Augen verschmälert; Clypeus glatt, vorn über die ganze Breite ausgerandet mit stumpfen Ecken; Stirn zwischen den Fühlern gefurcht; an den Fühlern Glied 3 um die Hälfte länger als 4, 4 wenig länger als 5, die Keule schlank, etwa so lang wie die 4 vorhergehenden Glieder; Scheitel flach, etwas breiter als lang, seitlich nur durch feine ein-gedrückte Linien begrenzt; Oberkopf fein und dicht etwas runzelig punktiert, fast matt. Mesonotum vorn fein, hinten grober gerunzelt oder runzelig punktiert, auf den inneren Kielen grob punktiert; auf dem Mittellappen die Furche bis zu dem glatten gewölbten Ende fast gleich-tief; Schildchen vorn etwas erhaben und gerundet, oben niedergedrückt stark und etwas runzelig punktiert, mit ziemlich breiter flacher Mittelfurche; Mesopleuren zertreut punktiert, dazwischen beim ♀ glatt, beim ♂ schwach, vorn stärker gerunzelt, die obere Ecke glatt. Hinterleib am Ende kaum verschmälert, das letzte Bauchsegment beim ♂ am Ende gerundet-abgestutzt; der Rücken dicht und fein, beim ♂ etwas stärker gerunzelt mit geringem Glanze. Im Vorderflügel die 3 Cubitalzellen fast gleich-lang oder an Länge ein wenig zunehmend; der 3. Cubital-nerv wenig schräg; der Vorderrand des Flügels beim ♂ hinter dem Stigma ein wenig abgescrägt. — L. 10–12 mm.

Süd-Australien und Tasmania.

13. **P. Cameroni** Westwood ♀ 1880 in: in P. Zool. Soc. London, p. 367 n. 12 t. 37 f. 3.

Bräunlichgelb; Hinterleib etwas dunkler, am Ende schwärzlich; Fühler gelb, die beiden Basalglieder braun;

Unterseite des Körpers und die Beine gelblichweiss, die Hintertibien bis auf die Basis und ihr Metatarsus bis auf das Ende schwarz; die Schläfen hinter den Augen und die Mesopleuren braun. Flügel bräunlichgelb, die Apicalhälfte heller, das äusserste Ende gebräunt, Geäder und Stigma gelblichbraun. — Kopf und Thorax durch Punktierung rau; Scutellum am Ende in der Mitte etwas aufgebogen mit 2 stumpfen Höckerchen ausser den vorgezogenen Hinterecken. Im Vorderflügel Cubitalzelle 1 klein, die dritte am Ende gerade abgeschnitten; der 2. Medialnerv trifft auf den 2. Cubitalnerven. — L. 14 mm.

Australien.

14. **P. ferruginea** Leach ♂ ♀ 1817 Zool. Miscell. v. 3 p. 117 n. 6 t. 148 f. 4.

1846 *P. scabra* Newman, Zoologist v. 2 p. 1274.

Dunkel braunrot; beim ♂ der Oberkopf und der obere Teil des Gesichtes sowie das Mesonotum bis zu den Randkielen schwarz; Hinterleib braungelb, an den Seiten mit weisslichen Wischen, die beim ♀ nur angedeutet sind; Untergesicht, Palpen, Fühlerkeule, Vorderbeine, Tibien und Tarsen der Mittelbeine und die Hintertarsen rotgelb bis bleich bräunlichgelb; Hinterschenkel und Tibien rotbraun, beim ♂ auch die Mesopleuren weisslichgelb. Flügel bräunlichgelb, die Scheibe hyalin, die Basalhälfte stärker verdunkelt, auch die Spitze leicht getrübt; Geäder und Stigma rotbraun. — Kopf wenig schmaler als der Thorax, hinter den Augen beim ♂ etwas, beim ♀ nicht verschmälert; Clypeus vorn schwach ausgerandet, fast abgestutzt mit stumpflichen Seitenecken, grob punktiert; Fühler kurz, das 3. Glied ungefähr so lang wie breit, die beiden folgenden breiter als lang, die Keule so lang wie die 4 vorhergehenden Glieder; Stirn zwischen den Fühlern breit gefurcht; Scheitel quadratisch; Untergesicht glatt und glänzend; Obergesicht und Oberkopf wie das Mesonotum dicht runzlig punktiert; ebenso das Pronotum und die Mesopleuren; Rückenschildchen dicht und etwas grober punktiert, quer, mit breiter, ziemlich tiefer Mittelfurche; die ausgezogenen Hinterecken klein, flach, gelblich; Hinterleibsrücken sehr fein skulptiert, glänzend, am Ende beim ♀ stumpf zugespitzt; Sägescheide nicht hervorragend, am Ende lang gelb behaart. Im Vorderflügel das Stigma ziemlich dick, das Radialfeld schmal, beim ♂ etwas breiter; die 3 ersten Cubitalzellen klein, 1 wenig kleiner, 3 wenig grösser als die zweite;

der 3. Cubitalnerv über dem Cubitus stark geschwungen. — L. 11–13 mm.

Australien (N. S. Wales), Tasmania.

15. **P. Newmani Westwood** ♂ ♀ 1880 in: P. Zool. Soc. London, p. 370 n. 19.

1882 *P. univittata* W. F. Kirby, List. Hym. Brit. Mus. v. 1 p. 25 n. 26 t. 2 f. 7.

Bräunlichgelb; beim ♂ Kopf und Mesonotum, beim ♀ nur der vordere Teil des Mittellappens auf dem Mesonotum braunschwarz; beim ♂ ein Schläfenstreif neben den Augen, der oben hinter den Augen auf den Hinterkopf übertritt, und das Pronotum sowie die Seiten des Mesonotum (wahrscheinlich die Flügelgruben) bräunlichgelb; beim ♀ Mesopleuren und Mittelbrust braun, zwischen beiden ein gelblicher Streif. Beine gelb, an den Hinterbeinen Schenkel und Tibienende braungelb oder rotgelb. Flügel bräunlich oder gelblichhyalin, beim ♂ etwas dunkler, Geäder und Stigma gelbbraun. — Oberkopf und Mesonotum beim ♂ dicht runzelig gekörnt, matt, Hinterleib glänzend; Oberkopf niedergedrückt, flach; Fühler kurz. Mesopleuren gerunzelt. Rückenschildchen gewölbt mit schwach eingedrückter Mittelfurche. Im Vorderflügel fehlt der 1. Cubitalnerv oder ist bleich. Vorderrand des Flügels beim ♂ hinter dem Stigma abgeschrägt. — L. 13–15 mm.

Australien.

16. **P. Gravenhorsti Westwood** ♂ ♀ 1880 in: P. Zool. Soc. London, p. 366 n. 9 t. 35 f. 7.

1880 *P. Peletieri* Westwood in: P. Zool. Soc. London, p. 370 n. 18 t. 35 f. 6.

Schwarz; Hinterleib teilweise gelb; am Kopf beim ♂ 2 Scheitelflecke, beim ♀ Lippe und Clypeus, bei beiden Geschlechtern die Mandibeln bis auf die Spitze braungelb; Fühler gelbbraun; am Hinterleib die 3 (♂) oder 4 (♀) ersten Rückensegmente bräunlich oder rötlichgelb; beim ♂ das vierte mattschwarz, die übrigen glänzend schwarz; beim ♀ die Segmente 4–6 schwarz, doch bleibt in der Mitte ein dreieckiger heller Fleck; das Ende braungelb; Bauch rotbraun; Mesopleuren beim ♂ vorn fein bleich gerandet; Beine braungelb, beim ♂ bleicher, Hüften schwarz, beim ♂ am Ende gelb. Flügel braungelb getrübt, beim ♂ unter dem Stigma, beim ♀ gegen die Basis



dunkler, der breite Endrand grau; Geäder und Stigma braungelb. — Kopf fast so breit wie der Thorax, beim ♂ hinter den Augen verschmälert; Oberkopf und Mesonotum rau, matt; Fühler ziemlich lang, die mittleren Glieder ziemlich gleichlang; Rückenschildchen gerundet, beim ♀ etwas quer, die ausgezogenen Hinterecken gelb; Mesopleuren punktiert, rau. Im Vorderflügel die beiden ersten Cubitalzellen ungefähr gleichlang, die dritte etwas länger, hinten wenig schräg durch einen geraden Nerven geschlossen. — L. 14–15 mm.

Australien.

17. **P. Walkeri Westwood** ♀ 1880 in: P. Zool. Soc. London, p. 368 n. 15 t. 36 f. 5.

Schwarz; Kopf, Pronotumlappen und die Endhälfte des Hinterleibes dunkel braungelb; am Hinterleib die 4 ersten Rückensegmente grösstenteils und der Bauch schwarz; Beine schwarz, Vorderschenkel, die Knie der hintern, alle Tibien und Tarsen braungelb. Vorderflügel braungelbhyalin, Costalhälfte etwas stärker verdunkelt; Geäder und Stigma gelbbraun. — Scheitel gewölbt; Oberkopf zu beiden Seiten desselben flachgrubig eingedrückt; Pronotum punktiert; Mesonotum vorn matt mit schwach vertiefter Mittelfurche; das Ende des Mittellappens glatt, glänzend mit wenigen Punkten; Schildchen schwarz, glänzend, schwach punktiert, quer, mit Mittelfurche; Hinterecken klein. Im Vorderflügel die beiden ersten Cubitalzellen ziemlich gleichgross, die dritte etwas länger; der dritte Cubitalnerv sehr schräg und in der Mitte stark gebogen. — L. 18 mm.

Süd-Australien.

18. **P. Hartigi Westwood** ♂♀ 1880 in: P. Zool. Soc. London, p. 369 n. 17.

Schwarz bis schwarzbraun; Hinterleib gelbbraun, gegen das Ende mehr weniger geschwärzt; Lippe, Palpen, Clypeus, Fühlerhöcker, Fühler, ein Schläfenstreif neben den Augen, der oben auf den Hinterkopf übertritt, gewöhnlich auch ein Orbitalfleck neben den Fühlern und manchmal der schmale Hinterrand des Pronotum sowie die Flügelschuppen ganz oder teilweise braungelb bis weisslichgelb; Fühler gegen die Basis heller oder dunkler braun, beim ♂ schwarz; düster braunrote Färbung tritt oft hervor an den Rändern des Scheitels, neben oder zwischen den Ocellen, an der oberen inneren Augen-

ecke, am Hinterrande des Pronotum, an den Flügel-schuppen, die dann auf der Mitte geschwärzt zu sein pflegen, an den Thoraxnähten, in einem Streif zwischen Mesopleuren und Mittelbrust und am Hinterrand des Rückenschildchens; die ausgezogenen Hinterecken des letzteren gelb; Hinterleib selten ganz, gewöhnlich nur die 4 vorderen Rückensegmente und die Basis des Bauches braungelb; beim ♂ das Ende des Hinterleibes vom 5. Segmente an und Flecke oder Wische auf dem 4. Segmente schwarz, die schwarzen Segmente mit braungelben Seitenflecken; beim ♀ gewöhnlich die Segmente 5—8 schwarz oder schwarzbraun, der Hinterrand und die Mitte mehr weniger braungelb. Beine manchmal ganz braungelb, und nur die Hüften grösserenteils schwarz, das Ende der letzteren, die Trochantern und die Basis der Schenkel weisslichgelb; gewöhnlich die Hinterschenkel bis auf die Basis schwarz oder schwarzbraun. Flügel hyalin, bräunlichgelb. der breite Endrand verwischt graugelblich getrübt, die Mitte unter dem Stigma heller. — Körper nicht sehr dick, Hinterleib nicht dicker als der Thorax; Kopf wenig schmaler als der Thorax, hinter den Augen beim ♂ etwas schmaler, beim ♀ gleichbreit; Kopf und Thorax fein und sehr dicht, die Mesopleuren etwas grober runzelig punktiert, matt; nur die Brust poliert und glänzend; Lippe und Clypeus glatt und glänzend; der letztere vorn gerundet, in der Mitte eingekerbt, über der Mitte schwach gebrochen und auf der Kante mit 2 stumpfen Höckern, die durch einen der Stirnfurche entsprechenden Eindruck getrennt werden; Schläfen bis zum Oberkopf glatt und glänzend mit einzelnen Punkten; Fühler schlank; Glied 3—5 ungefähr gleichlang, zusammen so lang wie die Keule; Scheitel etwas länger als breit, mit Mittelfurche; auf dem Mesonotum die Kiele der Seitenlappen sehr flach und undeutlich, der Randkiel scharf, die vorderen Flügelgruben punktiert und matt, die hintern glatt und glänzend; Rückenschildchen ziemlich trapezförmig, vorn gerundet, flach gewölbt, dicht runzelig punktiert, mit schwach angedeuteter Mittelfurche; Hinterleibsrücken fein schraffiert, auf den gelben Segmenten mit Goldglanz. Im Vorderflügel die beiden ersten Cubitalzellen ziemlich gleichlang, die dritte etwas kürzer als beide zusammen; die zweite ungefähr in der Mitte mit dem ersten Medialnerven; der 3. Cubitalnerv etwas schräg und fast gerade. — L. 14—17 mm.

Süd-Australien und Tasmania.

19. **P. Esenbecki Westwood** ♀ 1880 in: P. Zool. Soc. London, p. 365 n. 8 t. 35 f. 5.

Schwarz, Hinterleib in der Mitte rotgelb; Lippe, Clypeus, Fühlerhöcker weisslich; auf der Mitte des Clypeus 2 kleine braune Höckerchen; Fühler schwarz; am Ende der Scheitelfurche jederseits ein kleiner gelber Fleck; die Orbita unten und neben weisslich; Pronotum hinten weiss gerandet; Rückenschildchen hinten mit schmalen weisslichen Rande; der Kiel zwischen den Flügelgruben gelb; am Hinterleib die 3 ersten Rückensegmente schwarz, etwas erzfarbig; die folgenden rot; After und Bauch schwarz; Meso- und Metapleuren weiss gefleckt; Beine schwarz; Hüften bis auf die schwarze Basis und Trochanteren weisslich; Knie sowie die Vordertibien und Tarsen braun; die hinteren Tibien und Tarsen braunschwarz. Basalhälfte der Flügel hyalin, Endhälfte besonders unter dem Stigma stark verdunkelt; Geäder und Stigma schwarz. — Fühler ziemlich lang, Glied 3 um die Hälfte länger als 4. Oberkopf und Mesonotum punktiert; Rückenschildchen länger als breit, schwarz, mit Mittelfurche. Im Vorderflügel die beiden ersten Cubitalzellen gleichgross, die dritte um die Hälfte länger; der dritte Cubitalnerv schräg und gerade. — L. 14 mm.

West-Australien.

20. **P. glabra W. F. Kirby** ♀ List. Hym. Brit. Mus. v. 1 p. 23 n. 12 t. 2 f. 5.

Braunrot; Mandibeln, Fühler, Mesonotum und Rückenschildchen schwarz; Clypeus und Mitte des Mesonotum rotbraun bis schwarz; Hinterleib rotgelb, glänzend. Beine schwarz, Hüften, Trochantern und Basis der Hintersehenkel rotgelb. Flügel lichtbraun, Hinterflügel heller; Basis des Analfeldes im Vorderflügel glashell. — Kopf etwas schmaler als der Thorax; Clypeus in der Mitte quer gebrochen, vorn leicht ausgerandet; Fühler ziemlich lang, das 3. Glied etwa um  $\frac{1}{4}$  länger als das vierte, Glied 4 und 5 ziemlich gleichlang; Keule schlank, so lang wie die 3 vorhergehenden Glieder zusammen; Obergesicht und der Schläfenteil neben dem Scheitel abgeflacht, dicht und fein etwas runzelig, der Scheitel weitläufig punktiert; der letztere glänzend, schwach gewölbt, kaum breiter als lang; Oberkopf und Pronotum sehr kurz bleich behaart; das letztere ziemlich fein und dicht punktiert; auf dem Mesonotum der Mittellappen mit kurzer

tiefer Mittelfurche, die Seiten desselben sehr dicht und fein punktiert, hinten vor dem Ende mit einer sehr kleinen schmalen glänzenden Stelle; der hintere Teil des Mesonotum niedergedrückt mit schmaler tiefer Mittelfurche, ziemlich dicht, die stumpfen Kiele grober und weitläufiger punktiert; die Kiele zwischen den vorderen Flügelgruben scharf, braunrot; Rückenschildchen klein, gewölbt, mit tiefer Mittelfurche. Mesopleuren glänzend, weitläufig punktiert und dazwischen fein punktuert. Hinterleibsrücken kaum sichtbar skulptiert. Im Vorderflügel Cubitalzelle 1 und 2 ziemlich gleichlang, die dritte länger als die beiden ersten zusammen; der 3. Cubitalnerv wenig schräg und fast gerade. — L. 13 mm.

Australien (N. S. Wales).

21. **P. Spinolae Westwood** ♀ in: P. Zool. Soc. London, p. 371 n. 23 t. 36 f. 4.

Braunschwarz; am Hinterleib die beiden ersten und die beiden letzten Rückensegmente braungelb, die mittleren schwarz mit feinem gelben Hinterrande; Lippe, Vorderrand des Clypeus, Fühlerhöcker und die innere Orbita dunkel braungelb; Pronotum hinten fein gelb gerandet; Rückenschildchen schwarz, die ausgezogenen Hinterecken gelb; Metapleuren mit einem kleinen gelben Fleck; an den Beinen die Schenkel schwarzbraun; die Basalhälfte der hintersten samt ihren Trochantern und der Apicalhälfte der Hüften weiss; die vier vorderen Schenkel an Basis und Ende bleich; Tibien und Tarsen gelb, Hintertibien am Ende schwarz. Vorderflügel am Grunde hyalin, Endhälfte leicht bräunlich getrübt; Geäder schwärzlich, Stigma braungelb. — Schlank, zylindrisch; Oberkopf und Mesonotum punktiert; Fühler ziemlich lang, schwarz; Mesopleuren gewölbt, stark glänzend. Im Vorderflügel die erste Cubitalzelle kleiner als die zweite, diese und die dritte ungefähr gleichgross; der 3. Cubitalnerv gerade und kaum schräg. — L. 13 mm.

Australien.

22. **P. bicolor Leach** ♂♀ 1817 Zool. Miscell. v. 3 p. 116 n. 2 t. 148 f. 5.

1890 *P. chalybea Froggatt* in: P. Linn. Soc. N. S. Wales ser. 2 v. 5 p. 285.

Schwarz; Clypeus, Fühlerhöcker, ein breiter Schläfenstreif neben den Augen und beim ♂ zwei Flecke zwischen

den Fühlern gelb; Pronotumlappen gelb; ein grosser Mesopleuralfleck und das Rückenschildchen weiss; das letztere beim ♂ mit schwarzem Mittelstreif; Hinterleibsrücken blauschwarz, beim ♂ jederseits mit einer Reihe weisser Flecke; das letzte Segment bleichgelb; Bauch graugelb; die vorderen Beine gelb; die 4 hintern Hüften und Trochantern sowie die Basalhälfte der Hinterschenkel weiss; an den Hinterbeinen die Endhälfte der Schenkel, das Ende der Tibien und die Tarsen bis auf die Basis schwarz. Flügel hyalin, gegen das Ende ein wenig gebräunt; Geäder und Stigma gelbbraun. — Fühler sehr kurz; Mesonotum runzelig punktiert; Rückenschildchen gewölbt mit tiefer Mittelfurche. Im Vorderflügel ist die 2. Cubitalzelle grösser als die erste und als die dritte; die letztere fast quadratisch. — L. 15–16 mm.

Süd-Australien.

23. **P. belinda Kirby** ♂ ♀ 1882 List. Hym. Brit. Mus. v. 1 p. 27 n. 34 t. 2 f. 3.

1882 *P. dubia Kirby*, List. Hym. Brit. Mus. v. 1 p. 27 n. 37 t. 2 f. 9.

Bräunlichgelb; die Unterseite des Körpers beim ♀ bleicher; Fühler, beim ♀ ein ovaler Fleck hinter den Augen, beim ♂ der Oberkopf und das Mesonotum schwarz; der Mund, die Fühlerhöcker, beim ♂ die Schläfen und 2 Scheitelflecke, bei beiden Geschlechtern die Pronotumlappen und Flügelschuppen, die Mesopleuren beim ♂ ganz, beim ♀ teilweise, auf dem Mesonotum der hintere Teil des Mittellappens und das Schildchen mehr weniger bleich bräunlichgelb; Mittelbrust beim ♂ schwarz; Hinterleib beim ♂ bräunlichgelb, beim ♀ gelblich, gegen das Ende glänzend rotbraun und an den Seiten mit undeutlichen bleichgelben Wischen; beim ♂ das erste Rückensegment schwarz, das zweite gelb, hinten schwarz gerandet; Hinterbeine mit Ausnahme der Tibienbasis und der Hüften rotbraun. Flügel hyalin, Geäder und Stigma braungelb, das letztere beim ♀ rötlich. Die 3 ersten Cubitalzellen klein; der erste Cubitalnerv manchmal obsolet. Vorderrand des Flügels beim ♂ stark abgescrägt. — L. 13–19 mm.

Australien.

24. **P. Mayri Westwood** ♀ 1880 in: P. Zool. Soc. London, p. 378 n. 35 t. 37 f. 7.

Braungelb; Thorax schwarz, Pronotum grösserenteils, Zeichnungen des Mesonotum und auf dem braunen

Rückenschildchen jederseits zwei Flecke gelb; am Hinterleib das erste Segment schwarzbraun, gegen die Seiten in braungelb übergehend; Beine braungelb, alle Hüften und die Hinterschenkel schwarz, die letzteren am Ende gelb. Vorderflügel braungelb, Geäder und Stigma gelbbraun. — Fühler sehr kurz, fünfgliedrig (?); Rückenschildchen quer, ziemlich flach, glatt, seitlich gerundet, hinten leicht dreimal gebuchtet; Mesopleuren glatt und glänzend. Im Vorderflügel der 1. Cubitalnerv bleich oder fehlend; die dritte Cubitalzelle ungefähr so gross wie die beiden ersten zusammen; der 3. Cubitalnerv sehr schräg und gebogen. — L. 15 mm.

Süd-Australien.

25. **P. Dahlbomi Westwood** ♂ ♀ 1880 in: P. Zool. Soc. London, p. 371 n. 21 t. 35 f. 3, 4.

Schwarz; Fühlerhöcker, ein kleiner Schläfenfleck neben den Augen und beim ♂ 2 runde Scheitelflecke gelb; Pronotumlappen bleichgelb, vorn etwas dunkler; Rückenschildchen weisslichgelb; Hinterleibsrücken blauschwarz; ein grosser Mesopleuralfleck und ein kleiner runder Metapleuralfleck gelb; Beine gelb; Vorderhüften gegen die Basis weisslich, alle Schenkel an der Basis, die Hintertibien und Tarsen am Ende schwarz. Flügel gegen die Basis hyalin, Endhälfte bräunlich getrübt; Geäder und Stigma schwarz. — Fühler sehr kurz; Rückenschildchen flach, ohne Mittelfurche, hinten fein gerandet; im Vorderflügel Cubitalzelle 2 nicht grösser als 1 und viel kleiner als 3; der dritte Cubitalnerv sehr schräg und stark gebogen; Vorderrand des Flügels beim ♂ hinter dem Stigma nicht abgeschrägt; das Stigma sehr dick. — L. 10,5–15 mm.

West-Australien.

26. **P. Brullei Westwood** ♂ ♀ 1880 in: P. Zool. Soc. London, p. 364 n. 5 t. 34 f. 6.

1880 *P. Cressoni Westwood* in: P. Zool. Soc. London, p. 368 n. 14 t. 37 f. 1.

Schwarz und gelb gezeichnet: bräunlichgelb bis weisslichgelb sind: Lippe, Clypeus, Fühlerhöcker, jederseits ein Fleck zwischen Fühler und Auge, der beim ♀ mit einem grösseren Stirnfleck zusammenfliesst, ein breiter Schläfenstreif neben den Augen, 2 Scheitelflecke, Pronotum bis auf die schmale Mitte, Flügelschuppen, ein grosser Mesopleuralfleck, ein Metapleuralfleck, das Rückenschildchen und

auf dem Mesonotum das Ende des Mittellappens, beim ♂ auch die Seitenkiele. Hinterleib beim ♂ gelbbraun, das 1. Rückensegment schwarz, der übrige Rücken etwas erzfarbig und durch graue Behaarung schwach seidenglänzend; der Bauch pechschwarz; beim ♀ die mittleren Hinterleibssegmente rotgelb, das Ende schwärzlich, an der Basis das erste ganz und die Basalhälfte des 2. Rückensegmentes schwarz mit stahlblauem Glanz. Beim ♂ sind die Beine braungelb mit schwarzer Basis der Hüften, die 4 hinteren Schenkel an der Unterseite braunschwarz; beim ♀ sind die Hüften schwarz, die Vorderchenkel braungelb, an der Unterseite braun, Hinterchenkel schwarz, die hinteren Tibien und Tarsen am Ende pechbraun. Flügel bräunlich getrübt, beim ♀ etwas heller, Geäder und Stigma schwärzlich. — Kopf schmaler als der Thorax, Fühler sehr kurz, heller oder dunkler bräunlichgelb; Rückenschildchen glatt, glänzend, mit wenigen Punkten und mit schwach vertiefter Mittellinie. Im Vorderflügel die erste Cubitalzelle grösser als die zweite, die dritte etwas grösser als die erste und hinten sehr schräg geschlossen. Beim ♂ der Vorderrand des Flügels hinter dem Stigma stark abgeschrägt. — L. 13–17 mm.

Süd-Australien.

27. **P. Ritsemae Westwood** ♂ 1880 in: P. Zool. Soc. London, p. 365 n. 7 t. 34 f. 7.

Schwarz, gelb gezeichnet; Hinterleib braungelb; Mandibeln bis auf die schwarze Spitze, Lippe, Clypeus, ein dreieckiger Fleck darüber, 2 runde Stirnflecke, 2 Orbitalflecke, Wangenanhang, Schläfen neben den Augen, 2 dreieckige Scheitelflecke, die breiten Pronotumlappen, Flügelschuppen, ein grosser Mesopleuralfleck, der einen kleinen schwarzen Fleck einschliesst, ein dreieckiger Metapleuralfleck, Rückenschildchen und auf dem Mesonotum das dreieckige Ende des Mittellappens, die scharfen Seitenkiele und jederseits der Kiel zwischen den Flügelgruben gelb; Fühler braungelb; am Hinterleibsrücken die beiden ersten Segmente schwarz erzfarbig; Beine gelb; die 4 hinteren Hüften und ihre Schenkel an der Basis unten braun. Flügel hyalin, Geäder gelb, Stigma gelbbraun. — Fühler sehr kurz; Beine kurz; Rückenschildchen halbkreisförmig; im Vorderflügel die erste Cubitalzelle grösser als die zweite, ungefähr so gross wie die dritte; der Vorderrand

des Flügels hinter dem Stigma stark abgeschrägt. — L. 13 mm.

Süd-Australien.

28. **P. Vollenhoveni Westw.** ♂ ♀ 1880 in: P. Zool. Soc. London, p. 365 n. 6 t. 34 f. 5.

Schwarz, hier und da mit bläulichem Schimmer, gelb gezeichnet; Palpen, Lippe, Clypeus, Fühlerhöcker, Fühler, jederseits ein länglicher Orbitalfleck neben den Fühlern, die Schläfen neben den Augen und zwei Scheitelstreifen, die breiten Pronotumlappen, je ein Fleck auf den Mesopleuren und Metapleuren, das Rückenschildchen und auf dem Mesonotum das dreieckige Ende des Mittellappens, beim ♂ auch die stumpfe Erhöhung zwischen den Flügelgruben, die Flügelschuppen und die Mesopleuren fast ganz beim ♂ gelblichweiss, beim ♀ gelb; Flügelschuppen beim ♀ gelbbraun; Mandibeln beim ♂ bis auf das Enddrittel gelb, beim ♀ ganz schwarz, höchstens an der Basis gelb gefleckt; Hinterleibsrücken beim ♂ blauschwarz, an der Basis mit grünem Schimmer; die Seiten und der Bauch bräunlichgelb; beim ♀ der Hinterleib schwarz mit schwachem blauen Schimmer, die Bauchseite braunschwarz, Sägescheide gelbbraun. Beine beim ♂ gelb, die hintern Hüften schwarz, beim ♀ schwarz, Tibien und Tarsen und die Vorderschenkel an der Vorderseite braungelb. Flügel hyalin, beim ♀ das Enddrittel der Vorderflügel leicht gebräunt; Geäder und Stigma beim ♂ braungelb, beim ♀ braun. — Körper gestreckt, glänzend; Kopf kaum schmaler als der Thorax, hinter den Augen beim ♂ ein wenig, beim ♀ nicht schmaler als vorn; Clypeus vorn in der Mitte ein wenig eingekerbt, fast abgestutzt; Fühler sehr kurz; Glied 3—5 an Dicke zunehmend, von der Keule nicht abgesetzt; Glied 3 so lang wie am Ende dick, etwas deutlicher abgesetzt als die beiden folgenden; diese  $1\frac{1}{2}$  bis  $2\frac{1}{2}$  mal so dick als lang; Keule etwa so lang wie die 4 vorhergehenden Glieder zusammen; Obergesicht dicht runzelig punktiert; Scheitel etwas breiter als lang, beim ♂ dicht runzelig, beim ♀ zerstreut punktiert. Oberkopf und der vordere Teil des Mesonotum beim ♂ mit kurzer grauer Behaarung, beim ♀ kaum behaart; Pronotum und Mesopleuren weitläufig grob punktiert; Mesonotum vorn nicht niedergedrückt, beim ♂ dicht, beim ♀ weniger dicht runzelig punktiert, hinten ziemlich flach, nicht dicht aber grob und etwas runzelig, an den Seiten sehr weitläufig